

# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Halle/Saale

Verlag Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),  
Hallestr. 10. Die "N.Z." erscheint wöchentlich (Samstagsausgabe)  
bis Sonntag 1944. Die "N.Z." ist ein amtliches  
Veröffentlichungsmittel für die Bevölkerung im Gau  
Halle-Magdeburg und der Provinz Sachsen. Die "N.Z." ist  
unabhängig eingetragene Zeitschrift. - Verlag  
Gesellschaft: Halle (S.), Hallestr. 10. Fernruf 278 31.  
Einzelpreis 10 Pf., 12. Jahrgang Nr. 56

Abonnementpreise: Halbjährlich 4,80 RM, jährlich 9,60 RM,  
vierteljährlich 2,40 RM. Keine Anzeigenannahme bei  
Einsparung. Infolge höherer Steuern. Der Bezug gilt für  
den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am  
25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.  
Mittwoch, den 26. Februar 1944

## Die Welt im Bann der kommenden Ereignisse

### Gewaltiges Echo der Führer-Rede - In Vorahnung des vernichtenden Hauptkampfes

## Entscheidender Wendepunkt England sieht die Gefahr

### Des Führers Entschlossenheit und Siegesgewißheit

(Drahtmeldung aus unserm Vertreter)

Hw. Stockholm, 25. Febr. Die Rede des Führers unmittelbar nach der großen Rede des Duce hat in den neutralen Ländern Europas den Eindruck absoluter Geschlossenheit und Siegesgewißheit der Achse bekräftigt und befestigt. Die gesamte neutrale Presse vertritt die Führerrede in größter Aufmerksamkeit. Sie besonders auffällig das Gefühl der Dienstags-Beitragungen. In riesigen Ueberschriften wird die Antifaschismus des U-Bootes bis zur Entscheidung und die Verletzung von 215 000 U-Boat binnen zwei Tagen herausgestellt.

Von den schwedischen Zeitungen hält Svenska Dagbladet besonders die Festhaltung des Führers fest, daß der Großstandard nicht liegen wird und daß Deutschland ganz Europa gegen England einzusetzen vermag. Der "Svaldemokrat" rückt auch die Erklärung für Schwedens Zeitungen und das selbstverständliche Sprechen deutscher Hilfe für den Waffenbruder in den Vordergrund. In einem Berliner Bericht fassen Svenska Dagbladet die vollständige Siegesgewißheit der Rede. In den Kreisen der Auslandsjournalisten in Berlin ist neben dem Echo über ganz Europas Einlang neben England besonders der Hinweis des Auslandskorrespondenten der Führerrede allgemeiner Gesprächsstoff, wonach des Führers Programm, nachdem es innerhalb Deutschlands bis zum letzten Punkt erfüllt wurde, in der Zukunft über den Umfang Deutschlands Erfüllung finden wird, nämlich in der Neuordnung Europas. Der Bericht der "Stockholms Tidningen" aus Berlin spricht von einem "legendenhaften Adolf Hitler in der Weltumfassung". Die Erklärungen über den Waffenstillstand neuer U-Boote dürfen, so sagt der schwedische Journalist in Berlin, mehr als irgendwelche Bedeutung haben. Er nennt die in warmen Worten gehaltenen Erklärungen des Führers über den Verbündeten Italien und dessen bisherige Zeitungen eine bedeutende Ergänzung zu der Mitteilung über die U-Boote und die Entschlossenheit sein bei beiden gleich. Das "Mittelland" schreibt: Hitlers und Mussolinis Nebenritten als Signal dafür angesehen werden, daß der Krieg in eine neue Phase eingetreten ist.

### Nordamerika: „Des Führers Drohung ist sicher ernst gemeint“

New York, 25. Febr. Die Führer-Rede wird auch in der New Yorker Presse außerordentlich hoch beachtet. Sowohl "New York Times" wie "Herald Tribune" meinen in ihren Leitartikeln, daß diese Drohung sicher ernst gemeint ist. Das "Herald Tribune" schreibt "New York Times" über die den größten Weltantritt auf die britische Schifffahrt bringen, den England zu erleiden hat. Die "New York Herald Tribune" unterstreicht in diesem Zusammenhang, daß England dringend Seeflotten, U-Bootsjäger und Katapultenbomber benötigt. Sensationelles Aufsehen erregte die Mitteilung des Führers über den in den beiden letzten Tagen, also noch in der Periode des härtesten Eintrages, die U-Boote der Achse neu aufgestellten Verlebensretter.

### Japan: „Die Zeit zur Vernichtung Englands ist gekommen“

Tokio, 25. Febr. Die gesamte japanische Presse bringt auf hervorragender Stelle und mit größter Aufmerksamkeit die Führerrede, die in Tokio allerhöchste Bedeutung fand. Auch der "Hanshin" übertrug die Rede am Dienstag als besonderes Ereignis für ganz Japan. Die ersten kurzen Bemerkungen in der Presse betonen, daß Japan Adolf

Hitlers Erklärung über den U-Boot-Krieg und die vom japanischen Volk bereits erwarteten Erfolgsergebnisse bekräftigt.

So schreibt "Kofei Schimbun", daß Adolf Hitler feste Überzeugung und Vertrauen in die Vernichtung Englands gezeigt habe. Im Gegensatz zu den Reden seiner Gegner spreche der Führer stets positiv und führe das, was er gesagt habe, auch immer durch. Deshalb sei, so meint das Blatt, die Zeit zur Vernichtung Englands gekommen. "Kofei Schimbun" betont, daß der Tag der Vernichtung Englands sich nähere, auf einen Befehl des Führers begimme der große Aufmarsch. Die deutschen Operationen würden im Frühjahr eine entscheidende Wendung nehmen. "Kofei Schimbun" fordert vom Krieg zur See, bei im Frühjahr seinen Höhepunkt erreichen werde. "Kofei Schimbun" bezeichnet die Rede als den Schlüssel der Vorbereitung einer großen Offensiv.

Hw. Stockholm, 25. Febr. Die englische Admiralität meiert sich kaum, zu der im D.N.Z.-Bericht gemeldeten Verletzung von einer Viertelmillion U-Boat Stellen zu nehmen. Dafür geben die Londoner Zeitungen am Dienstag unter dem Eindruck der Führerrede zum Teil mit einer Gleichzeitigkeit, die geradezu auf innere Erschütterung zurückgeführt werden muß, die Größe der Seeflotten für England zu erkennen, wie ein schwedischer Bericht sagt, durchweg Englands Schwäche auf diesem Gebiet an. Die "Daily Mail", die wiederholt erklärt hat, daß bei der Schifffahrt Englands schwächerer Punkt liege, erklärt: Wir können nicht glauben, wenn er damit droht, einen gewaltigen U-Boot- und Luftkrieg gegen unsere Schifffahrt zu Gang zu setzen. Es ist nicht richtig, wenn er sagt, daß dieser Feldzug schlimmer wird als wir

je erwartet haben. Wir erwarten ihn und bereiten uns darauf vor. Wir würden diesem Feldzug mit größerer Ruhe und Zuversicht entgegengehen, wenn wir einer kräftigen Seeflottenpolitik sicher wären. England braucht mehr Schiffe in Massenproduktion. Die Tonnage, die wir schon haben, muß wohl ausgenutzt werden. Ein harter und tüchtiger Schiffsminister, sollte es nicht nur in das Kabinett aufgenommen werden. Nur durch Fehler auf dem Gebiet unserer Seeverbindungen kann England besieg werden.

Das ist, wenn auch einseitig in eine innenpolitisch bedingte agitatorische Form, immerhin schon etwas anderes als die stümmerlichen Phrasen, die man bisher gehört hat. Hier dröhnt durch den Ernst der Lage. Hier macht sich starke Besorgnis geltend, verbunden mit dem Bedauern, daß Deutschland keine ganzen Kräfte auf das Feuerwerk auftrahnt, um mächtige U-Boot-Flotten zu bauen. Wir wissen sehr genau, daß das U-Boot im Zusammenwirken mit dem Flugzeug gerade jetzt die größte Gefahr darstellt, und wir sind auf einen langen und harten Kampf gefaßt. Aber die Diffsanellen des englischen Empires mit der produktiven Stärke der Vereinigten Staaten neben uns die Zuversicht, daß der U-Bootkrieg dieses Jahr in der gleichen Weise enden wird, wie die frühesten zurückgeschlagen haben. Eine andere Melodie, immerhin etwas abgemildert, die Zeitung "Herald Tribune" bringt das zum Ausdruck in folgenden Betrachtungen: Wir werden auf eine Zeit mit auf einen mächtigen quantitativen Zuwachs auf feindlicher Seite hoffen. Die Drohung gegen die nordatlantischen Inhaberskreise für unsere Insel kann sich sehr wohl als die gefährlichste Erbschleichung auf der Erde nach dem Kriegseinsatz erweisen. Unter Bedacht an weiteren Schiffen aus den Vereinigten Staaten ist von brennender Dringlichkeit. Die Vereinigten Staaten können uns keinen besseren Dienst erweisen, als indem sie uns mit weiteren Verstärkungen versehen. Das Blatt fährt hinzu, der Krieg könne während der nächsten Monate auf den Seefahrtstrassen des Atlantik verlorengelassen. Wie eine schnelle Ostfront folat der Nachschub, daß er dort auch gewonnen werden könne. Die englische Seeflottenführung will offensichtlich, wie aus dem vorstehenden Blatt hervorragt, die Vereinigten Staaten unter verstärktem Druck setzen, damit sie dem notwendigen England weitere Verstärker und sonstige Hilfe senden.

## Deutsche Luftwaffe packt zu

### Truppentransporter im Mittelmeer versenkt und in Brand geworfen

Berlin, 25. Febr. Die jüngste Waffentat der deutschen Luftwaffe im Mittelmeer wirkt wie eine lebendige Unterstreichung der Worte, die der Duce vor wenigen Tagen an die Faschistische Partei in Rom richtete: Die Fronten in diesem Krieg sind gemeinlich. Während die italienische Wehrmacht starke feindliche Kräfte zu Lande, zu Wasser und in der Luft findet, setzen sie auf den Mittelmeer-Kriegsschauplatz einstündend deutschen Luftkräfte alles daran, dem Feinde Abruch zu tun und den Verbündeten zu entlasten. Diese Entlastung prägt sich bei den letzten Angriffen auf britische Kriegsmaterialschiffe und einen Truppentransporter.

posters-Gesellschaft im südlichen Mittelmeer besonders stark an. Bei diesen Angriffen, die trotz härtester feindlicher Gegenwehr mit durchschlagendem Erfolg geführt wurde, wurde am 24. ein 15 000 U-Boat großer Truppentransporter in Brand geworfen, ein anderer 4000 U-Boat großer Truppentransporter zertrümmert unter dem Einschlag von zwei Volltreffern und fünf innerhalb von Sekunden, während bereits am Tage zuvor ein Transportdampfer von 10 000 U-Boat in die Tiefe geschickt wurde. So erprobt sich die deutsch-italienische Waffentätigkeit an den Hauptpunkten des Mittelmeer-Kriegsschauplatzes.



Lehrtruppen der deutschen Luftwaffe in Rumänien

Ihren Charakter als Lehrtruppen entsprechend haben die nach Rumänien verlegten Verbände der Luftwaffe die Aufgabe, die Aus- und Weiterbildung der rumänischen Flieger tatkräftig durchzuführen. Eine weitere Aufgabe erfüllen die deutschen Flieger durch den Schutz der Wirtschaftszentren Rumaniens. Neben schwerer Flakartillerie schützen auch wie auf unserem Bilde - leichte 2-cm-Batterien gegen etwaige Tiefflieger-Angriffe.

### Die Home Fleet auf der Suche

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Hw. Stockholm, 25. Febr. Die englische Admiralität ließ am Dienstagnormittag bekanntgeben, daß ein großer Teil der Home Fleet gegenwärtig im Atlantik auf der Suche nach deutschen U-Booten in Bewegung eingesetzt ist. Die Mitteilung erweckt hart den Eindruck, daß der Admiralität vor allem daran liegt, die heimliche Position der englischen Flotte zu ermitteln. Der Einsatz wurde bereits eine ähnliche Vernehmungsaufgabe dem englischen Meer verabschiedet. Irrendwelder Erfolge sahen sich London nicht nehmen. Durch diese Maßnahme gibt jedoch die englische Admiralität an, daß die deutschen Erfolge im Seekrieg sie außerordentlich beunruhigen.



Familien-Anzeigen

Die glückliche Geburt ihrer dritten Kindes, eines Jungen, zeigen an Gerda Rodmann geb. Koch Rudolf Rodmann Halle (S.), am 24. Februar 1941. Pab.-Schl.-Str. 29 u. 3. Deichmann Dr. Weine

Statt Karten! Elsa Hennig Paul Echte Wf. in einem Anf.-Regt. Verlobte 2. 3. auf Urlaub Siegfried Ober Halle 26. Februar 1941

Wir grüßen als Verlobte Gerda Sonnenberger Walter Reinicke geb. Hehnbeck der Luftwaffe Schloß 2. 3. Straßwitz Drag Februar 1941

Familienanzeigen gehören in die

Ihre Verlobung geben bekannt Gertrud Kohl Paul Römhild Schulzenhof 2. 3. Keimant in einem Anf.-Regt. Delb. in Februar 1941

Nach einem arbeitsreichen und der Pflicht treu gewidmeten Leben verstarb unerwartet am 19. Dezember 1940 unser lieber, treuer Vater und Großvater, der Stadtschreiber i. R. Reinhold Bührig im Alter von 72 Jahren. In tiefer Trauer Ganne Wille geb. Bührig Hermann Wille und zwei Enkel Halle (Saale), den 26. Februar 1941 Marktstraße 11 Die Beerdigung findet am Freitag, dem 28. Februar, 14.30 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofs aus statt. Jugendliche Kranzspenden nimmt Bestattungsanstalt Dr. Lutz, Krusenbergrstraße 7, entgegen.

Der SA-Stützpunktleiter Johann Nowak ist verstorben. Wir werden dem guten Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren. Der Führer des Sturmes 2536 Hebe, Hauptsturmführer

Pflichtig und unerwartet ist unser Arbeitsvetran, Herr Karl Kupper entschlafen. Der Verstorbenen, der unserer Betriebsgemeinschaft jahrelange Tätigkeit angehörte, ist und immer ein lieber Arbeitskamerad gewesen. Ein ehrendes Gedenken in unseren Reihen ist ihm gewiß! Betriebsführer und Gesellschafter der Firma Weisse Eöhne, Halle/S.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb am Sonnabend, dem 22. Februar 1941, unser Sturmwart, der hauptsächlich Angehörte, NSDAP-Schutzführer Alfred Richter. Seit Verleben des NS-Fliegerkorps hat der Verstorbenen seine ganze Kraft der Formation zur Verfügung gestellt. Ein ehrendes Gedenken wird ihm in unseren Reihen bewahrt. NS-Fliegerkorps Der Führer des Sturmes 1/36 Gerold NSDAP-Cbertruppführer

Unser Arbeitskamerad, der Elektroinstallateur Wilhelm Horn ist im Alter von 20 Jahren durch plötzlichen Tod früh aus unseren Reihen gerissen worden. Der Verstorbenen war uns allen durch sein fröhliches, lebenswichtiges Wesen ein Freund geworden. Auch er hat sein junges Leben für uns, für sein Vaterland und für seinen Führer eingeleistet. Durch seine Einsatzfreudigkeit und durch seine Treue ist sein Andenken für alle Zeiten geliebt. Betriebsführer und Gesellschafter der Halle'sche Nöhrenwerke Halle (Saale)

Nachruf Ein Unglücksfall entziff unserer Betriebsgemeinschaft am 24. Februar 1941 das Gesellschaftermitglied, Herrn Erich Hoffmann aus Halle (Saale). Der Verstorbenen hat unserem Unternehmen lange Jahre treue Dienste geleistet. Seine Zuverlässigkeit machte ihn zu einem brandbaren Mitarbeiter, der wegen seines anhänglichen Charakters von allen sehr geschätzt wurde. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten. Betriebsführung und Gesellschafter des Ammoniakwerkes Merseburg

Am 20. Februar verstarb plötzlich und unerwartet meine liebe, gute Frau, Schwägerin und Tante Dorethea Lauchnitz geb. Jänisch kurz vor ihrem 82. Lebensjahr. In tiefer Trauer August Lauchnitz nebst Angehörigen Halle (Saale), den 25. Februar 1941 Geilstraße 43 Die Einäschung fand Dienstag, 26. Februar, 14 Uhr, in alter Gräberhalle statt. Gleichzeitig herzlichsten Dank für erbotene Aufmerksamkeiten und Blumen Spenden.

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief am Dienstag früh meine herrliche Frau, unsere fleißigste Mutter und Großmutter Hilba Schöllner geb. Radtzig im Alter von 54 Jahren. In tiefem Schmerz Albert Schöllner Hilbe Wähge geb. Schöllner Kurt Wähge und Enkelkinder Fischerben, den 25. Februar 1941 Die Trauerfeier zur Einäschung findet am Freitag, dem 28. Februar, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofs statt. Jugendliche Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Nietat“, Max Buxtel, Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Nachruf Nach längerem, schwerem Leiden verstarb am 24. Februar d. J. der Steuerberater der Gemeinde Zeitz Albert Henze. Seit Zusammenlegung der vier Gemeinden hat er in aufopfernder und uneigennütziger Weise das Amt des Steuerberaters der Gemeinde verwaltet. Wir werden ihm ein dankbares Gedenken über das Grab hinaus bewahren. Die Gemeinde Zeitz Schmidt, Bürgermeister Zeitz a., den 25. Februar 1941

Am 21. Februar verstarb nach langem Krankheitslager im Alter von 42 Jahren unser Gesellschaftermitglied, Herr Emil Just. Der Verstorbenen war während seiner fleißigsten Werkzugehörigkeit stets ein treuer und zuverlässiger, auch von seinen Arbeitskameraden hochgeschätzter Mitarbeiter. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Betriebsführung und Gesellschafter des Ammoniakwerkes Merseburg

Mein lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Vetter, Schwager und Onkel, Reichsbahn-Beschäftigter u. D. Franz Keller ist nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 63 Jahren von uns gegangen. Im Namen aller Hinterbliebenen Paul Keller Halle (Saale), den 24. Februar 1941 Marktstraße 17 Die Trauerfeier zur Einäschung findet am Freitag, 26. Februar, 13.30 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofs statt. Jugendliche Kranzspenden nimmt Beerdigungsanstalt „Nietat“, Max Buxtel, Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Am 22. Februar 1941 verstarb nach längerem Leiden an den Folgen eines Unfalls der Bauer Artur Mittag. Wir verlieren in ihm einen guten Kameraden und pflichtgetreuen Mitarbeiter, der seit 1932 der Betriebsverwaltung angehörte, für deren Wohl er sich unermüdet eingesetzt hat. Sein Andenken werden wir in Ehren halten. Der Bürgermeister Götting 10. Halle (S.), den 25. Februar 1941

Danksagung Für die überaus herzliche Teilnahme beim Beisgang unserer lieben Tochter Brigitte ist es uns nur auf diesem Wege möglich, allen Bekannten, die ihr durch Schrift und Blumen sowie durch den Beisgang zur letzten Ruhe die letzte Ehre erwiesen haben, unseren tiefempfindlichen Dank auszusprechen. Besonderen Dank Herrn Walter Geyer für seine treuerischen Worte. Im Namen aller Hinterbliebenen Hermann Bantisch Wansleben, im Februar 1941

Ich habe die ärztliche Leitung der geburtsärztlich-gynäkologischen Abteilung des St.-Barbara-Krankenhauses in Halle/S. übernommen. Sprechstunden nachmittags von 5 bis 7 Uhr, am Mittwoch und Sonnabends im St.-Barbara-Krankenhaus. Ich bin zu allen Kassen zugelassen. Dr. Schafft, Frauenarzt Fernruf 348 82

Praktische Neuheit unser Feebo-Kochring kocht ohne Wasser bratet ohne Fett Es brennt nichts an Es kocht nichts über Pflanzöl auf jedem Herd Gas, Kohle oder Grude Spart Brennstoff 1 Satz = 3 Stück für jede Topfgröße passend 2,75

Wenn Sie einen schönen Kinderwagen oder Sportwagen brauchen, dann kaufen Sie im Fachgeschäft von Bruno Paris Sie finden dort eine Auswahl vor, wie Sie solche gar nicht schöner und größer wünschen können. Aus eig. Werkstatt passende Plüsch u. Kissenbezüge in neuen Kunstseiden u. Tolle, Matratzen und Fußsäcke. Passende Regencapes, Regendecken, Taschen, Windschutzfenster usw. Eigene Reparaturwerkstatt. Bedarfsdienstungschelne. Bruno Paris Halle/S. Pl. Opernstr. 2

Blechlöfen u. Deckel z. Schlachten Fahrerdbeleuchtungen u. Rücklichte Gasanzünder - Thermometer Feuerzeuge - Lichtdohz-Batterien elektrische Heizöfen Karl Huchtemann Martinsstraße 17

Fleischhauer Steinweg 22 Gen. A. & C. 41/1207

Plättbretter preiswert bei Korb-Lühr Unter-Gebirgstr. 64a St. Marienstr. 16 Kleinanzeigen in die DRN 3

BRUNO PARIS Halle/S. Pl. Opernstr. 2



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019410226-17/fragment/page=0003









Stellen-Angebote

Wir suchen

gewissenhafte, tüchtige Maschinisten mit reichen Erfahrungen

die Freude an der Bedienung und Pflege hochwertiger, moderner Maschinenanlagen haben.

Handchriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, ausführlicher Schilderung der bisherigen Tätigkeit und Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten an

Dtto Schädert & Co. R.-G., Bad Lauterberg, Harz

Wir suchen

maschinenschreibkundige Mitarbeiterinnen

für unseren Großhandelsbetrieb in Halle.

Wir bieten verheirateten Frauen in ganztägiger Beschäftigung Gelegenheit zum Erlernen einer interessanten Tätigkeit im chemisch-pharmazeutischen Großhandel.

Persönliche Vorstellung bis 12 Uhr erbeten.

Gehe & Co., A.-G., Dresden

Filiale Halle, Advokatenweg 40

Beifahrer

Edeka-Großhandel, e. O. m. B. H. Halle, Privatstr. Zimmermann 9.

Tücht. Bürokräft

guter Rechner(in), an sofort bzw. 15. März gesucht. Vorerst schriftliche Bewerbungen an O. Leidner, Schlachthof.

Zuverlässiger Schöfför

für Opelilferwagen stundenweise gesucht. Arnold & Trojtsch, Gr. Ulrichstr. 1

Vorführer (in)

geprüft, an sofort oder später von repräsent. Lichtspielhaus gesucht. Angebote unter S 1475 an die MNZ, Halle (Saale).

Frauen und Rentner

finden Dauerbeschäftigung als Boten der Saale-Zeitung in den frühen Nachmittagsstunden.

Außer dem Botenlohn wird je nach Lage und Größe der Bezirke ein festes monatliches Weggeld vergütet. Persönliche Vorstellung von gewissenhaften Frauen und Interessenten erbetet die



Saale-Zeitung Vertriebsabteilung - Zimmer 5 Fernruf 274 31.



Stenotypist

sucht zu sofort für die telefonische Aufnahme der Schriftleitung im Spätdienst

DER GAUVERLAG HALLE (SAALE)

Stenotypistin oder Stenographen

Geeignete Kräfte für diese interessante Tätigkeit senden ihre Bewerbungen an die Mitteldeutsche National-Zeitung

Kraftfahrer

für Lieferwagen gesucht.

Vereinigte Wäschereien

Am Galgenberge 1.

Suche zum 15. 3. oder 1. 4. Heißes, sauberes

Hausmädchen

Angebote an Frau L. Rahe, Rittergut Brachstedt üb. Halle/S.

Kraftwagenführer

Kl. II u. III, für Lastkraftwagen, sofort gesucht. Blaise Elbitten, Dellischer Straße 94.

Kontoristin

flotte Rechnerin mit guter Handschrift für allgemeine Büroarbeit, insbesondere Abrechnung, Kurzschrift u. Maschinenschriften nicht erforderlich. Angebote bzw. persönl. Vorstellung mit Zeugnisabschriften erbeten.

Paul Schreck K.-G.

Fabrik Str. Bahndamm, Halle/S., Dellischer Str. 65, Ruf 275 51.

Werke der Stadt Halle

stellen laufend ein

- Schaffner (innen) im Alter von 21-45 Jahren
Wagenwäscher (innen)
Ableser (innen)
Schlosser
Dreher

Außerdem werden zur Einstellung zum 1. April 1941 noch gesucht:

- 3 Bergungsmänner
1 Schlosserlehrling

Bewerbungen: WEHAO, Riebeckplatz 1

Schneiderin

in oder außer dem Hause zum Stechen und Reusenfertigen von Rinderbüchsen gesucht. Frau SIEB, Blipp, Ritterstr. 12, Ruf 218 66.

Stenotypistin und Kontoristin

zum 1. April gesucht.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten

L. H. Spatz Wwe., Drahtwerk, Halle-Piemitz

Kurhaus Alexisbad (Harz)

sucht zum baldigen Eintritt:

- 1 weibl. Bürolehrling
1 zuverläss. Hausdiener
1 sauberes, älteres Küchenmädchen

Zu baldmöglichem Antritt wird auf 1600 Morgen großes Gut

Gutssekretärin

gesucht. Leichter Posten, auch für Anfängerin geeignet. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen u. Bild an

Domäne Gatterstädt über Querfurt.

Hausangestellte

kinderlieb, erfahren in allen Hausarbeiten und im Kochen, zum 1. April in Dauerstellung gesucht. Dr. Stolz, Kröwitz, Hoher Weg 21.

DER GAUVERLAG HALLE-SAALE



stellt zu sofort oder später mehrere umsichtige und gewissenhafte

Kraftwagenfahrer

ein. Bewerbungen bzw. Vorstellung unter Befähigung oder Vorlage von Zeugnissen.

Mitteldeutsche National-Zeitung Hauptvertriebsstelleung

Gr. Brauhausstraße 16/17.

Für unser Wachkommando in Dessau suchen wir zum sofortigen Antritt

völlig unbescholtene Wachmänner

Auf Wunsch kann Unterricht auf der Wachstelle gewährt werden. Auch Rentner und Pensionäre sowie bisher selbständige Geschäftleute können sich melden. Schriftliche Angebote an

Wach- u. Schließg. u. Patronenlendenst. G. m. B. H. Leipzig C 1

DER GAUVERLAG HALLE-SAALE



stellt zu sofort oder später mehrere umsichtige und gewissenhafte

Kraftwagenfahrer

ein. Bewerbungen bzw. Vorstellung unter Befähigung oder Vorlage von Zeugnissen.

Mitteldeutsche National-Zeitung Hauptvertriebsstelleung

Gr. Brauhausstraße 16/17.

BELEUCHTUNGSKÖRPER

\* Karl Hochtmann, Martinstr. 17, Ruf 250 45

Licht- und Wärme GmbH.

Gr. Ulrichstr. 54, Ruf 270 91

BETTEN UND FEDERN

\* Kress & Co., Pflanzersöhle 4 - Kleinschmieden, Ruf 233 92

Otto

am Markt

Bettenhaus Bruno Paris

Kleine Ulrichstr. 2 bis Doppelplatz 9

BETTFEDERN-REINIGUNG

Wäsche-Steinmetz, Leipziger Straße 8

Weddy-Pönicke AG.

Leipziger Str. 10, Ruf 262 92

BILDER

\* Franz Adam, Bilder, Große Klausstraße 2

Bilder-Germo

Oligomale, Einrahmung, Adoli-Hilfer-Ring 1

Walter Reichardt

Bemalde, Einrahmungen, Str. 2260 10 - Ruf 298 98

Bilder- u. Rahmen-Sapper

Gaßstraße 55, Ruf 345 58

Bücher

Reheldt-Buchhandlung, Heinz Karach, Bernburger Str. 10.

BUROMASCHINEN-BEDARF

Papier-Weddy, Leipziger Straße 22-23 gegenüber dem Ritterhaus, Ruf 247 58 und 263 90

Wilhelm Wöhlk

Elbs-Pendel-Registrierung, Bernburger Straße 11, Ruf 241 77

DAMEN-BEKLEIDUNG

Biermann & Semrau, Das Kaufhaus für Alle in Halle

Korn & Zöllner

Gr. Steinstr. 14, Ruf 237 63

Wilh. Hedert

Leipziger Str. 69, Ruf 210 73

Papier-Köster

Große Ulrichstraße 41, 100 Bl. Bettensvnpapier, telefisch 58 2

KOFFER- UND LEDERWAREN

Herbert Schreiber, Lederwaren, Am Steinbo 8

Leder-Sobbe

Gr. Steinstr. 26, eebra Schauburg

GÄRDINEN

Weddy-Pönicke AG., Leipziger Str. 10, Ruf 262 92

MÖBEL

Möbel-Böttcher, Bernburger Str. 1 am Riebeckplatz



Lieber Käufer, bleibe hefter, wenn die Ware heute rat, munter ruft die Werbung weiter: einmal bin ich wieder da!

Sin den mit \* bezeichneten Geschäften werden Scherbrüdermaschinen für Handarbeiten und Rinderbüchsen angenommen.

HAUSGERÄTE

\* Danneberg, Geisstraße 69/70

\* Gebr. Junobut, Albrechtstr. 37, Ruf 219 53

Oswald Heake & Söhne, Sternstraße 2 - Ruf 289 04

Dieses Feld kostet bel 52 X je Aufnahme 2,24.

Möbel-Philipp

Kl. Ulrichstraße 14, Gr. Ulrichstr. 21

Möbel-Frage E. Rennert, Obere Leipziger Straße 73

\* Möbel-Rusche 7, Große Klausstraße

\* Paul Sommer, Gr. Ulrichstr. 51, Eingang Schulstr.

\* G. Schaible

Gr. Märkerstraße 25, am Markt

Vereinigte Tischlermeister

Kl. Steinstr. 6, Ruf 266 42

\* Möbel-Weißwange

Geisstraße 21.

OFEN-UND-HERDE

\* E. E. Achilles, Frankenstr. 7, Leipziger Str. 69, Ruf 258 00 und 768 01

\* Christian Glaser

Große Klausstraße 21 - Ruf 263 36

\* Wilh. Hedert

Leipziger Str. 69, Ruf 210 73

\* Aluminium-Wiebler

Hallmarkt, gegenüber Präsidium

Optiker

Adolf Gödecke, Rannische Straße 13, Ruf 340 68

PARTEIÄHMLICHE BEKLEIDUNG

Ausrüstungen für die NSDAP, kauft jeder gut bei Fa. Schnee

PORZELLAN

\* Porzellan-Stief, Große Steinstraße 42

\* Wilh. Hedert

Leipziger Straße 69

RUNDFUNKGERÄTE

Radio-Dähne, Mittelstraße 7, Ruf 341 89

Elektro-Fritsch, Leipziger Straße 50, am Riebeckplatz

SCHREIBWAREN

Papier-Köster, Große Ulrichstraße, Photokalen, Pflanzersöhle, Briefkasten

STAHLEWAREN

\* Friedrich Seiert, Stahlwaren, Hohlziehleren, Große Steinstraße 35, Ruf 311 66

UNIFORMEN

Adolf Böning, Adoli-Hilfer-Ring 13, Ruf 218 16

WÄSCHE-STRICKWAREN

Modehaus Eichenauer & Co., Gr. Ulrichstraße 22/23

\* Luise Granelö Nachf., Wäscheausstattungen, Str. Sternstraße 9 - Ruf 744 57

\* Marie Hellwig, Steinweg 3

\* Immer zu Himmer, Halle 19., Gr. Ulrichstraße 36

Otto am Markt

\* Kaufhaus Schön, Am Markt



# Der Führer bei der Parteigründungsfeier in München



Der Jubel der alten Parteigenossen schlägt dem Führer entgegen, als er im Festsaal des Hofbräuhauses in München eintritt.



Der Führer zu Beginn seiner großen Rede im historischen Hofbräuhaus in München

## Der Bericht des OKW.

### Eine Viertelmillion BRZ!

#### Die großen Erfolge unserer Marine in den letzten Tagen

Berlin, 25. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Wie bereits bekanntgegeben, griffen U-Boote eine stark gefährdete Geleitzug an und versenkten in zahlreichen britischen Angriffen 125 000 BRZ, darunter einen zur Sicherung des britischen Ostküsten. Der Geleitzug wurde durch mehrere U-Boote zerstört, die sich ebenfalls erfolgreich im atlantischen Ozean und vor Nordafrika, zum Teil auch am Geleitzug heraus, eine große Zahl feindlicher Handelsschiffe, darunter einen großen Zerstörer, mit zusammen 88 000 BRZ.

Durch Zerstörungen wurden 25 000 BRZ feindlichen Handelsflottenraum versenkt, und ein in U-Booten operierendes Kriegsschiff erlitt seine bisherige Verlustausmaßung von 131 000 auf 151 000 BRZ. Damit hat allein die Kriegsmarine in den letzten Tagen den feindlichen Handelsflottenraum um mehr als eine Viertelmillion vermindert.

In den letzten Wochen wurden am 22. Februar versenkt deutsche Kampflinien im Mittelmeer nördlich von Derna einen Transporter mit 4000 BRZ und sechs feindliche weitere große Transporter so schwer, daß er brennend liegenblieb. Infolge ungenügender Wetterlage am 22. Februar in nur geringem Umfang bewirkte Anflüge über Großbritannien und über See durchgeführte. Hierbei wurde ein Handelsschiff vor der britischen Küste durch Bombentreffer beschädigt. In der letzten Nacht richteten sich unsere Luftangriffe gegen Flugplätze in Dungenlind, die Brände in Gallen und Unterfranken zur Folge hatten. Außerdem griffen einzelne Kampflinien die Salenanlagen in Garmisch, Füssen und Garmisch sowie die Dolanlagen mit Bomben und mittleren Raketen an.

Der Feind hat auch gestern weder bei Tage noch bei Nacht in das Reichsgebiet ein. Einzelne britische Kampflinien griffen in den letzten Wochen einen Teil des britischen Ostküsten an, ohne jedoch Schaden anzurichten. Bei der Abwehr des Angriffs lag die Luftwaffe ein feindliches Flugzeug ab.

An dem großen Erfolg der U-Boote fließt das Blut des Kapitänsleutnants Lehmann - Willenbrock mit 65 000 BRZ hervorragen beteiligt. Kapitänleutnant Lehmann - Willenbrock hat damit in kurzer Zeit 125 000 BRZ feindlichen Handelsflottenraum vernichtet.

### Bomben auf Benghasi

#### Im Sturzflug auf Handelsschiffe - Zwei Tage gegen britische Geleitzüge

Von Kriegsberichterstatter Werner Mühlradt

Ich schreibe diese Zeilen in der „Ju 88“. Blaue Wolken sind die Folgen dieses unermüdeten Unterfangens. Vorn feuert der Fliegerführer mit rascher Hand seine Bomben über die riesigen Weiten des Mittelmeeres. Seine Kameraden fliegen vor ihm, an der Spitze der Staffelflotten. Die Bomben mit den gelben Markierungen sind schon von weitem! Die schwarze Himmelsoberfläche schwimmen und bängen die flinken Meer und Himmel. Neben dem Fliegerführer der Beobachter, hinter ihm der Funker; auch sie versehen mit einer Wache die Funktion an Bord der Maschine. Doch jetzt kommt Bewegung in unsere Besatzung: die astraalische Röhre rückt auf - im verdampften Schlieren liegt sie eingeschaltet vor uns. Wo mögen die Handelsschiffe herumfahren? Werden sie Benghasi erreichen? Da hören die Besatzung die Fliegerführer hat recht mit seinem Wunsch. Wir erkennen nacheinander zwei, drei, vier und mehr Schiffe. Einige von ihnen sind bereits in dem Nebel eingelenkt oder stehen anliegend vor der Luftschiffen. Die ersten Maschinen fliegen schon, die Staffelflotten sind und schweben den Himmel leicht an. Unser Fliegerführer nimmt einen Frachter in Distanz an. Wir fliegen fast senkrecht in die Tiefe. Ein kurzer Hund, eine kleine Kurve, das Ziel ist im Visier. Der dicke Nebel zu meiner Linken verläßt seinen „Nestplatz“ und laßt mit seiner verdampfenbringenden Kraft in die Tiefe. Mit uns haben auch viele unserer Kameraden gewonnen. Sie beobachten mächtige Einzelfluger an den Höhen, umhüllend Wasserfluten in mächtiger Höhe von Handflächen und ein Bombentreffer an der Bordwand des Kreuzers fuh die Ausbeute des ersten Tages. Die Perole für den 25. Febr. 1941

Recht! Nachsehen. Wieder starten wir zur Mittagsstunde, das Ziel ist erneut der Hafen von Benghasi. In ihm haben einige Handelsschiffe Truppen und Gerät aus, und vor der Hafeneinfahrt sollen nach der Meldung noch Handelsschiffe liegen. Frachter als gestern hebt sich die nordafrikanische Küste ab. Draußen auf dem Meer sehen wir eine mächtige Zugwelle; mit hoher Fahrt strebt ein beschleunigter Boot der Küste zu. Sollen wir ihn angreifen? Nein, wir fliegen über den Hafen, einige Maschinen hinter uns fliegen sich auf diesen letzten Werten, wie wir später hören, mit bestem Erfolg. Eine Bombe traf genau das Boot, zwei andere Bomben tauchten hart an der Bordwand vor dem Meer. Die angreifende Besatzung bemerkte, daß sich Truppen an Deck versammelten. Wir fliegen weiter. Vor uns dampft ein großer Kreuzer, aus allen Höhen feuert, mit Richtschießern davon vor ihm finden einige Frachter das Weite. Jeder dieser Frachter wird angegriffen, es klappert vorwärts. Ich, fast geschlagen fürchten sich die Maschinen auf ihre Ziele. Ein Frachter erhält einen Treffer auf das Heck, bei zwei anderen fallen die Bomben dicht neben die Bordwand. Es waren dramatische Augenblicke, der Himmel schmerzt von anareifenden, flippenden, Rärzenden Ju 88, das Meer bewegt von fliehenden Schiffen. Mit Vollkraft und wilden Schreien verließen sie, sich den deutschen Bomben zu entziehen, doch vergeblich! Treffer auf vier Handelsschiffe, Besatzung eines Kreuzers, Treffer auf den Kreuzer und auf Salenanlagen von Benghasi! Auch ein Kreuzer fuh die Besatzung die deutsche Luftwaffe mit Erfolg den Feind, wo er sich zeigt.

## Die NSDAP spricht zum Volk

### Die Aufklärungsarbeit der NSDAP im Krieg - 200 000 Parteiverfammlungen seit Kriegsbeginn - Die zweite Versammlungswelle hat begonnen

Die Versammlungen der Partei sind seit den Tagen des innerpolitischen Kampfes zu Ausprägungsformen geworden, in denen mit aller Offenheit und leger Klarheit das Gefühl wird, was die Partei zum Gelingen der Zeit zu tun hat. Ummerz vom Kampf unmittelbarer Entscheidungen sind sie die Stätten, an denen das Verständnis des Volkes für getroffene Maßnahmen gewacht und der einheitliche politische Wille der Nation geformt wird.

Was dies bereits im Frieden so - um wieviel mehr ist es im Kriege notwendig! Der Erfolg der Aufklärungsarbeit der Partei hat sich seit Beginn des Krieges mit aller Deutlichkeit auf vielen Gebieten unseres Lebens erwiesen. Das deutsche Volk ist durch gewaltige Propagandaaktionen, mit dem geistigen Wächter angeleitet worden, das es ihm ermöglicht die Tragweite der geschäftlich einmütigen Entscheidungen der Gegenwart zu übersehen.

Durch die Reichspropagandaabteilung der NSDAP wurden seit Kriegsbeginn mehr als zwei Millionen Volksgenossen, mehr als sieben Millionen Plakate, mehr als 40 Millionen Zeitchriften, Handzettel und Handzettel und schließlich mehr als 67 Millionen Flugblätter zur Aufklärung und für die politische Willensbildung unseres Volkes eingesetzt. In mehr als 200 000 Versammlungen und Betriebsversammlungen fanden sich viele Millionen deutscher Menschen zusammen, um durch Redner der Partei die mitreißende und eindringliche Behandlung der Fragen und Meinungsäußerungen unserer großen Zeit zu erleben. Etwa 30 000 Volksgenossen nahmen in diesem Zeitraum und 45 000 Plakate in 10 Monaten die Aufklärung und Unterhaltung zahlreicher Volksgenossen.

Gleich eine stolze Bilanz! Was aber bedeutet dieses Ergebnis und diese Zahlen, wenn nicht darüber eine Unerkennung von Reich und Reich, darüber werden würde, mit denen alle taufendfältigen durch den Krieg bedingten Schwierigkeiten überbrunden wurden, um diese Wirkung zu erreichen. 60 v. B. und mehr Mitarbeiter sind seit Beginn des Krieges aus der Propagandaarbeit der Partei ausgeschieden und tun im selbsten Hof ihre Pflicht als Soldat. Neue Parteigenossen treten an ihre Stelle und haben sich in einem Ausmaß zu bemühen gehabt, daß sie mit Recht auf die vollste Leistung stolz sein können.

Die Kriegswinterpropagandaaktion des vorangegangenen Jahres wie die des Jahres 1940/41 hat daher wiederum die Veranlassung in den Mittelpunkt der gesamten Aufklärungsarbeit gestellt. Waren auch allein durch die Einberufungen von mehr als einem Drittel der etwa 800 Reichsredner, Stützpunktredner, Gaureder, Kreisredner und Kreisredner-Anwärter in rein personeller Hinsicht bereits große Schwierigkeiten vorhanden, so waren noch weitere durch die Einschränkung des Besatzungsverbrauchs und den Ausfall von Volksgenossen kamen, so ist doch die Zahl der gegenüber dem letzten Reichswinterpropagandaaktion 1940/41 im ersten Mal eine neue Form der Veranlassung in der Durchführung der Versammlungswellen noch größer geworden.

Mit dem Beginn der Kriegswinterpropagandaaktionen 1940/41 ist zum ersten Mal eine neue Form der Veranlassung in der Durchführung der Versammlungswellen noch größer geworden. Mit dem Beginn der Kriegswinterpropagandaaktionen 1940/41 ist zum ersten Mal eine neue Form der Veranlassung in der Durchführung der Versammlungswellen noch größer geworden. Mit dem Beginn der Kriegswinterpropagandaaktionen 1940/41 ist zum ersten Mal eine neue Form der Veranlassung in der Durchführung der Versammlungswellen noch größer geworden.



Der Führer zu Beginn seiner großen Rede im historischen Hofbräuhaus in München

## Die italienische Wehrmachtbericht:

### Geleitzug auch im Mittelmeer angegriffen

Rom, 25. Febr. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: An der griechischen Front normale Kampfaktivität. Die außerordentlich ausgedehnten Witterungsbedingungen haben die Tätigkeit unserer Luftwaffe eingeschränkt. Die drei im griechischen Wehrmachtbericht als vereint gemeldeten Fliegerzeuge sind zurückgeführt. In Nordafrika die übliche Tätigkeit unserer schnellen Kolonnen und der Luftwaffe. In Gibraltar dauert der Druck des Feindes an. Verbände des deutschen Luftkorps haben einen feindlichen Geleitzug auf Fahrt im Mittelmeer angegriffen und dabei ein bis 4000-Tonnen-Schiff versenkt und ein weiteres mit Truppen beladenes Schiff von 15 000 Tonnen getroffen. Feindliche Fliegerzeuge haben einen Geleitzug über Tripolis beschuldigt, wobei ein einige Verwundete sowie unerschütterliche Schiffsladungen gab.

In Ostafrika gelang es dem Feind nach einer erlittenen mehrfachen Schlappe im unteren Anubachgebiet den Übertragung über den Fluss an einigen Stellen zu erzwingen und auf das linke Ufer vorzudringen. In den übrigen Abschnitt Kampfbildungen von britischer Art.

Die zweite Welle dieser Art hat am 10. Januar begonnen und läuft bis zum 31. März 1941. Die ersten Versammlungen seit Kriegsbeginn fanden unter dem Leitwort „Mit unseren Kräften ist der Sieg“. Das Gelingen der angeordneten Versammlungen der Kriegswinterpropagandaaktionen ist „1941, das Jahr der Entscheidung“, wobei gerade die zweite Welle der Versammlungen auf das Sondergebiet „Kriegswinterpropagandaaktionen“ abgestellt ist. Der Durchführung dieser Aktion ist in der Aufklärungsabteilung der Partei besondere Aufmerksamkeit geschenkt worden. Die Redner sind für diese Aufgabe von der Frontfähigkeit vorübergehend beurlaubt worden. Allen 80 Reichs- und Stützpunktrednern, die bisher an der Front standen, zuzufügen sind die Reichs- und Stützpunktredner der Wehrmachtswissenschaftlichen Gesellschaft werden in den Versammlungen der kommenden Wochen die wehrwissenschaftlichen und wehrtechnischen Vortragsleistungen unseres Sieges schildern.

Neben der Versammlungstätigkeit nimmt im Kriegseinfluß der Propaganda das Votivbild einen breiten Rahmen in der gesamten Aufklärungsarbeit für unser Volk ein. Welchen Anstieg die Votivbildende in der Bevölkerung haben, beweist die Teilnehmerzahl von 43 Mill. Volksgenossen bei dem 30 000 durchgeführten Votivbildenden. Auch der Film hat während des Krieges in den Dörfern ohne Kino eine große Aufgabe zu erfüllen. Trotz technischer Schwierigkeiten haben die Gauplatten überall im Reich mit den besten neuen Spielfilmen in monatlich rund 45 000 Vortragsveranstaltungen in 10 bis 15 Millionen Volksgenossen in Stunden der Unterhaltung und des Gedöns der Deutschen Vorkriegszeit vermittelt. Fast ein Viertel des parteieigenen Bestandes an Filmmagnum und Apparaturen ist heute ausschließlich für die Wehrmacht eingesetzt. Rund 30 Millionen Soldaten waren bisher Zeugen der von den Gauplatten für die Truppe veranalteten Filmvorführungen.

Die italienische Wehrmachtbericht: Geleitzug auch im Mittelmeer angegriffen. Rom, 25. Febr. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: An der griechischen Front normale Kampfaktivität. Die außerordentlich ausgedehnten Witterungsbedingungen haben die Tätigkeit unserer Luftwaffe eingeschränkt. Die drei im griechischen Wehrmachtbericht als vereint gemeldeten Fliegerzeuge sind zurückgeführt. In Nordafrika die übliche Tätigkeit unserer schnellen Kolonnen und der Luftwaffe. In Gibraltar dauert der Druck des Feindes an. Verbände des deutschen Luftkorps haben einen feindlichen Geleitzug auf Fahrt im Mittelmeer angegriffen und dabei ein bis 4000-Tonnen-Schiff versenkt und ein weiteres mit Truppen beladenes Schiff von 15 000 Tonnen getroffen. Feindliche Fliegerzeuge haben einen Geleitzug über Tripolis beschuldigt, wobei ein einige Verwundete sowie unerschütterliche Schiffsladungen gab.

In Ostafrika gelang es dem Feind nach einer erlittenen mehrfachen Schlappe im unteren Anubachgebiet den Übertragung über den Fluss an einigen Stellen zu erzwingen und auf das linke Ufer vorzudringen. In den übrigen Abschnitt Kampfbildungen von britischer Art.





# Mitteld Deutsche Nationalzeitung

## Galle/Saale

Verlag: Mitteldeutscher Verlag, Leipzig, Poststr. 10, Tel. 2122. Preis: 1 Pf. 12. Jahrgang Nr. 56

Verlag: Mitteldeutscher Verlag, Leipzig, Poststr. 10, Tel. 2122. Preis: 1 Pf. 12. Jahrgang Nr. 56

# Die Welt im Bann der kommenden Ereignisse

## Gewaltiges Echo der Führer-Rede - In Vorahnung des vernichtenden Hauptschlages Entscheidender Wendepunkt

### Des Führers Entschlossenheit und Siegesgewißheit

(Drahtmeldung aus unserm Vertreter)

### England sieht die Gefahr

Nach der Führer-Rede dringender SOS-Ruf nach Amerika

(Drahtmeldung aus unserm Vertreter)

hw. Stockholm, 25. Febr. Die Rede des Führers unmittelbar nach der großen Rede des Duce hat in den neutralen Ländern Europas den Eindruck absoluter Geslossenheit und Siegesgewißheit der Welt beherrscht und befestigt. Die gesamte neutrale Presse veröffentlicht die Führerrede in größter Aufmerksamkeit. Sie beherzigt vollständig das Gefühl der Dienstaufstellungen. In riesigen Ueberschriften wird die Antisidewang des II-Boostriffes bis zur Entscheidung und die Verlesung von 215 000 BZP binnen zwei Tagen herangeführt.

Dieses Erklärung über den II-Boostriff und die vom japanischen Volk bereits erwarteten Frühjahrsereignisse begrüßt.

So schreibt „Posten Schimbun“, daß Adolf Hitler seine Ueberzeugung und Vertrauen in die Vernichtung Englands geäußert habe. Im Gegensatz zu den Reden seiner Gegner spreche der Führer stets offen und führe das, was er gesagt habe, auch immer durch. Deshalb sei, so meint das Blatt, die Zeit zur Vernichtung Englands gekommen. „Totio Nichti Nichti“ betont, daß der Tag der Vernichtung Englands sich nähere, auf einen Befehl des Führers beginne der große Aufmarsch. Die deutschen Operationen würden im Frühjahr eine entscheidende Wendung nehmen.

„Totio Nichti Schimbun“ spricht vom Krieg zur See, der im Frühjahr seinen Höhepunkt erreichen werde. „Totio Nichti Schimbun“ bezeichnet die Rede als den Schlüssel der Vorbereitung einer großen Offensive.

hw. Stockholm, 25. Febr. Die englische Admiralität weigert sich standhaft, zu der im DAB-Bericht gemeldeten Verlesung von einer Viertelmillion BZP Stellung zu nehmen. Dafür geben die Londoner Zeitungen am Dienstag unter dem Eindruck der Führerrede zum Teil mit einer Erschütterung zurückgeführt werden muß, die Größe der Seerriegsgefahr für England an. Sie erkennen, wie ein schwedischer Bericht sagt, durchweg Englands Schwäche auf diesem Gebiet an. Die „Daily Mail“, die wiederholt erklärt hat, daß bei der Schiffsfahrt Englands schwächerer Punkt liege, erklärt, „Wir können Hitler glauben, wenn er damit droht, einen gewaltigen II-Boostriff und Aufstellung gegen unsere Schiffsahrt in Gang zu setzen. Es ist nicht richtig, wenn er sagt, daß dieser Aufstellung schlimmer wird als wir

je erwartet haben. Wir erwarten ihn und bereiten uns darauf vor. Wir würden diesen Aufstellung mit größerer Ruhe und Zuversicht entgegengehen, wenn wir einer fräftigen Seefahrtspolitik fähig wären. England braucht mehr Schiffe in Massenproduktion. Die Tonnage die wir schon haben, muß voll ausgenutzt werden. Ein harter und tüchtiger Seefahrtsminister sollte ernannt und in das Kabinett aufgenommen werden. Nur durch Fehler auf dem Gebiet unserer Seeverbindungen kann England besiegt werden.“

Das ist, wenn auch einseitig in eine imperialistische behnigte autoritative Form, immerhin schon etwas anderes als die kümmerlichen Proteste, die man bisher gegnört hat. Hier dämmert durchaus der Ernst der Lage. Hier macht sich harte Notwendigkeit geltend, verbunden mit dem Bewußtsein, das englische Volk durch Vorbereitung auf neue Schicksalschläge abzuhalten. Der „Daily Telegraph“ stimmt ungefähr den gleichen mechnitischen Ton an. Es beherzigt auf seinen Fall treuenden Zweifel daran, daß Deutschland keine ganzen Kräfte auf das Meerbrücke antreten, um mächtige II-Boostriffen zu bauen. Wir wissen sehr genau, daß das II-Boostriff im Zusammenwirken mit dem Flugzeug gerade jetzt die größte Gefahr darstellt, und wir sind auf einen langsamen und harten Kampf gefaßt. Aber die Diskussionen des schaffigen Empires mit der produktiven Stärke der Vereinigten Staaten haben uns die Zuversicht, daß der II-Boostriff dieses Jahr in der gleichen Weise enden wird, wie die früheren zurückgeschlagen haben. Eine andere Melodie, immerhin etwas gedämpft.

Die Zeitung „Times Chronicle“ bringt das zum Ausdruck in folgenden Worten: „Wir werden auf eine Zedent und auf einen mächtigen quantitativen Anmarsch auf feindlicher Seite fassen. Die Produktion gegen die nordwestlichen Anmarschkräfte ist für unsere Insel fonn sehr wohl als die gefährlichste Erscheinung auf der ganzen Kriegsschaubühne zu erwählen. Unter Bedarf an weiteren Schiffen aus den Vereinigten Staaten ist von breuender Dringlichkeit. Die Vereinigten Staaten können uns keinen besseren Dienst erwählen, als indem sie uns mit weiteren Schiffen versehen.“ Das Blatt hat ferner, der Krieg fönne während der nächsten Monate auf den Seefahrtsstrafen des Atlantik verlorengehen. Wie eine schwache Hoffnung auf den Nachschub, daß er dort auch gewonnen werden könne. Die englische Seefahrtswirtschaft offenfichtlich, wie aus dem vorstehenden Zitat hervorragt, die Vereinigten Staaten unter verhärteten Druck stehen, damit sie dem nachdringenden England weitere Schiffe und sonstige Hilfe fenden.

## Deutsche Luftwaffe packt zu



Lehrtruppen der deutschen Luftwaffe in Rumänien

Ihrem Charakter als Lehrmission entsprechend haben die nach Rumänien verlegten Verbände der Luftwaffe die Aufgabe, die Aus- und Weiterbildung der rumänischen Flieger tatkräftig durchzuführen. Eine weitere Aufgabe erfüllen die deutschen Flieger durch den Schutz der Wirtschaftszentren Rumäniens. Neben schwerer Flakartillerie schützen auch wie auf unserem Bilde — leichte 2-cm-Batterien gegen etwaige Tiefflieger-Angriffe

und in Brand geworfen

Beleuchtung im östlichen Mittelmeer stark aus. Bei diesen Anmarsch hürftiger feindlicher Gegenüberstellungen dem Erfolg geföhrt wurde am 24.2. ein 15 000 BZP Transporter in früheren zurückgeschlagen haben. Eine Truppentransporter zerfiel durch den Einschlag von zwei Bomben innerhalb von Sekunden, bereits am Tage zuvor ein Transporter von 10 000 BZP in Brand geschloß wurde. So die deutsch-italienische Belegschaft an den Brennpunkten des Kriegsschauplatzes.

## Nordamerika: „Des Führers Drohung ist ficher ernst gemeint“

New York, 25. Febr. Die Führer-Rede wird auch in der New Yorker Presse außerordentlich stark beachtet. Sowohl „New York Times“ als „Herold Tribune“ meinen in ihren Leitartikeln, daß diese Drohung ein ficher ernst gemeint sei. Das „Herold Tribune“ schreibt „New York Times“, ficherlich den größten Massenangriff auf die britische Schiffsahrt bringen, den England je erlebt hat. Die „New York Herold Tribune“ unterföhrt in diesem Zusammenhang, daß England dringend Verstärker, II-Boostriff-Jäger und Patrouillenbomber benötige. Zentralisiertes Aufsehen erregte die Mitteilung des Führers über den in den letzten Tagen, also noch in der Periode des beschränkten Einflusses, von der II-Boostriff-Welle neu aufgestellten Verlesungsrekord.

## Japan: „Die Zeit zur Vernichtung Englands ist gekommen“

Tokio, 25. Febr. Die gesamte japanische Presse bringt an hervorragender Stelle und groß aufgemacht die Führerrede, die in Tokio hierfährte Beachtung fand. Auch der Rundfunk übertrug die Rede am Dienstag als besonderes Ereignis für ganz Japan. Die ersten kurzen Bemerkungen in der Presse betonen, daß Japan Adolf

## Die Home Fleet auf der Suche

(Drahtmeldung unserm Vertreter)

hw. Stockholm, 25. Febr. Die englische Admiralität ließ am Dienstaovormittig bekanntgeben, daß ein großer Teil der Home Fleet gegenwärtig im Atlantik auf der Suche nach deutschen Hilfskreuzern eingesetzt sei.

Die Mitteilung erweckt stark den Eindruck, daß der Admiralität vor allem daran liegt, die feindliche Aktivität der englischen Flotte zu erwählen. Vor etwa 10 Tagen wurde bereits eine ähnliche Verlesungsangabe über den englischen Flieger veröfentlicht. Kreuzerbesitzer Errolge fann sich fenden nicht rühen. Durch diese Maßnahmen wird jedoch die englische Admiralität an, daß die deutschen Errolge im Seerriegis sich außerordentlich beunruhigen.